

Centre for Medieval Studies

GERMAN READING EXAMINATION -- 8 September 2010.

Translate both passages (including the titles) into good English. Do not provide alternative translations of any words or phrases. Dictionaries MAY be used. NO PENCILS ALLOWED. TIME: 2 hours

.....

Text 1

Der Adel

Als Adel bezeichnete man eine Reihe bevorrechtigter Familien und Sippen, die ihre Vormachtstellung durch das Geburtsrecht an ihre Mitglieder weitergaben. Dabei kennzeichnet sich Adel nicht in erster Linie durch Reichtum – auch wenn dieser meist damit verbunden war – sondern durch die Teilnahme an der Macht. Der Adel hatte in der mittelalterlichen Gesellschaft lange das Herrschafts- und Verwaltungsmonopol. Er wählte aus seiner Mitte den König. Allen Angehörigen des Adels ist die Ausübung herrschaftlicher Gewalt in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich gemeinsam, jedoch gab es auch Unterschiede. Im Frühmittelalter bestand der Adel im wesentlichen aus den fränkischen Edlen und dem alten römischen Senatorenadel. Dazu kam der sogenannte Amtsadel, der mit den Hofämtern verbunden war. Im Hochmittelalter begann dann der Aufstieg der ehemals unfreien Ministerialen, die sich durch die Vergabe eines Dienstlehens nach und nach zum Ritterstand entwickelten und Teil des niederen Adels wurden. Im Hochmittelalter bauten zahlreich Adelssippen auf ihren Ländereien Burgen, die fortan als Adelssitze fungierten und eine räumliche Fixierung der Familien zur Folge hatten.

Text 2

Haarmode

Das Frühmittelalter verbindet mit Haaren ein Reihe von magischen Vorstellungen. Man glaubte, daß die Kraft eines Menschen in seinem Haar gebündelt sei, es war gewissermaßen ein Ehrenzeichen. Langes Haar bedeutete Freiheit, deshalb hatten unfreie Bauern und Knechte ihr Haar kurz zu tragen. Die Vorstellung, daß mit dem Scheren der Haare eine Geste der Unterwerfung gemeint ist, findet sich auch beim kurzen Haar und der Mönchs-Tonsur, mit der sie sich symbolisch der Autorität der Kirche unterstellten. Unerlaubtes Berühren oder gar Ausreißen von Haaren wurde mit Geld- oder Körperstrafen geahndet. Besonders ausgeprägt war dies in bezug auf das königliche Haar, dem man nachsagte, daß es das „Königsheil“ enthielte. So war es notwendig, einen abgesetzten König zu scheren, um seine Macht zu bannen. Als 751 der letzte Merowinger-König Childerich entthront wurde, ließen ihm seine Gegner die Haare abschneiden. Sein Nachfolger Pippin, der nicht aus königlicher Familie stammte und das Geschlecht der Karolinger gerade erst als neue königliche Familie etablieren mußte, konnte sich nicht auf das Königsheil als Legitimierung seiner Herrschaft berufen und „erfand“ statt dessen die Ölsalbung zur Krönung. Da es nun für den König nicht mehr notwendig war, als Zeichen seiner Macht langes Haar zu tragen, konnte sich unter Pippins Vorbild eine neue Kurzhaarfrisur etablieren.